

*Wenn Du ein Schiff bauen willst, beginne nicht Holz zu sammeln, Planken zu schneiden und die Arbeit zu verteilen, sondern mache den Menschen Lust auf das weite und offene Meer.*

Antoine de Saint-Exupéry.



Einsatzstellentreffen  
im FSJ Kultur und Politik 2016/17  
16. März 2017  
von 10:00 bis 16:00 Uhr  
im Historischen Museum Speyer

## Arbeiten in einer Kultureinrichtung - ein Arbeitsplatz zwischen lobenden „Sonntagsreden“ und ernüchterndem „Montagskater“

Wie behält man Lust und Energie für die Arbeit in der Kultur? Selber eigentlich hoch motiviert für das was man tut, zehrt die Realität doch immer wieder an der Arbeitsmotivation und dem Arbeitsklima.

Der Bedeutung der Kultur für die Menschen, für unsere Gesellschaft, für den Zusammenhalt und das miteinander Umgehen – für die Nachhaltigkeit wie D. Brocchi formuliert – entspricht in keiner Weise der ständige Legitimationsdruck und Kampf um ausreichende Ressourcen und Wertschätzung dieser Arbeit. Dies wirkt sich ermüdend und lähmend aus. In seinen Texten zu „Kultur und Nachhaltigkeit“ unterstreicht D. Brocchi welche Bedeutung gerade Kultur für das Thema „Nachhaltigkeit“ hat. Nicht nur die konkrete Kunst und Kultur in den öffentlichen und privaten gemeinnützigen Einrichtungen – nein – wichtig ist auch die sogenannte sekundäre Kultur: unser Miteinander, unsere Werte und Verhaltensformen, Rituale und Lebensweisen, die in der Familie, in den Büros und Firmen sowie in öffentlichen Bildungseinrichtungen oder auch Freizeitstätten gelebt wird. Sie drückt unsere kulturelle Identität aus: unsere Kultur, in der wir und mit der wir leben.

Für die Zukunft gilt es – so Brocchi, und diese Meinung trifft auch die unsere – sich ganz dringend genau damit zu befassen, in welcher Gesellschaft wir weiter leben wollen – in der sich verändernden globalen Welt, die auch deutliche Auswirkungen hat auf unser nächstes Umfeld bis in die Familie hinein.

Um darüber nachdenken, ins Gespräch kommen und vielleicht kreative Visionen und Vorstellungen entwickeln zu können, braucht es Freiräume. Welche Orte würden sich dafür besser eignen, als Orte der Kunst und Kultur, öffentliche wie private gemeinnützige Einrichtungen. Über Theater oder Kabarett, Musik oder Kunstwerke wurden und werden immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen, entstehen neue Fragen und wird über Antworten nachgedacht und visioniert. Diese Angebote halten Sie vor, Sie geben Raum und Anstöße für Entwicklungen, Sie leisten dies alles in Ihrer täglichen Arbeit, ohne sich vielleicht dieser umfassenden Bedeutung immer vollends bewusst zu sein. Werden wir uns dieser Wichtigkeit und der Zusammenhänge unserer Arbeit mit diesen wesentlichen Fragen für unsere Gesellschaft bewusst und gehen damit selbstbewusst in unserer alltäglichen Arbeit um! Wertschätzen wir uns als erstes selber mit dieser wichtigen Arbeit aber auch unsere Kolleginnen und Kollegen und lassen nicht nach, den Menschen die notwendigen kreativen und künstlerischen Räume zu öffnen, die uns zur Verfügung stehen!

„Kultur ist...“ Welchen Kulturbegriff haben *wir* eigentlich?

„Kultur bezeichnet den Widerspruch zur Realität - ein gedanklicher Vorgriff auf eine mögliche zukünftige Gesellschaftsordnung.“ (*Oskar Negt-Sozialphilosoph*)

„Kultur stellt Interpretationsspielräume zur Verfügung – ein Gedächtnis der Gesellschaft mit Blick auf eine offene Zukunft.“

„Kultur ist der Kitt der Gesellschaft“  
 „Kunst und Kultur sind der Zukunftsmotor unserer Gesellschaft« *Bernd Neumann ehem. Staatsminister im für Kultur und Medien BKM*

Wie erleben wir unsere Arbeitssituation in diesem Feld?

Der Bedeutung angemessen? Oder gehetzt und gestresst? Oder erfüllend und mit viel Freiraum? hier hat die Kultur der Nachhaltigkeit wenig Raum....

Was müsste/könnte verändert werden, könnten wir verändern damit eine Kultur der Nachhaltigkeit in unserer Einrichtung gelebt werden kann?

Diese und weitere Fragen möchten wir am Nachmittag in Thematischen Gesprächsrunden mit Ihnen bearbeiten.



## DAVIDE BROCCHI

ist als Dipl. Sozialwissenschaftler, Publizist, Forscher, Transformationsmanager und Lehrbeauftragter freiberuflich tätig. Im Fokus seiner Arbeit stehen die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit, die Bildung unkonventioneller Bündnisse sowie die urbane Transformation als partizipativer Prozess. Er studierte Sozialwissenschaften, Politik, Psychologie und Philosophie unter anderem bei Prof. Umberto Eco an der Universität Bologna. Er ist Initiator des seit 2003 jährlichen "Festivals der Kulturen für eine andere Welt" in Düsseldorf und des jährlich stattfindenden "Tag des guten Lebens: Kölner Sonntag der Nachhaltigkeit".

## TAGESABLAUF

10:00 – 10:15	Ankommen & Aufwärmen
10:15	Begrüßung
10:30 – 12:30	Input & Diskussion
12:30 – 13:30	Mittagspause
13:30 – 15:30	Thematische Gesprächsrunden
15:30	Resümee & Ausblick
16:00	Ende

## ANREISE

Mit Auto und Bus: Die Zufahrt zum Museum ist im Umkreis von Speyer auf allen Bundesstraßen ausgeschildert. Parkmöglichkeiten bestehen auf dem ausgewiesenen Parkplatz (Festplatz). Von dort sind Sie in wenigen Minuten zu Fuß am Domplatz/Museum oder nehmen den City-Shuttlebus 565 vom Domgarten zur Haltestelle Domplatz/Museum.

Mit der Bahn: Der öffentliche Linienbus fährt alle zehn Minuten vom Bahnhof (am Ausgang Bahnhofstraße rechts, ca. 20 Meter) über Postplatz bis zur Haltestelle Domplatz/Museum.



### Veranstalter



**KULTURBÜRO**  
 Rheinland-Pfalz  
 der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.  
 Koblenzer Str. 38  
 56112 Lahnstein  
 Tel: 02621 . 623 15-0  
 info@kulturbuero-rlp.de  
 www.fsjkultur-rlp.de  
 www.fsjpolitik-rlp.de  
 www.kulturbuero-rlp.de

